

Kreispokal-Kracher am Wüstefeld

Salchendorfs Trainer Thomas Scherzer verspricht TuS Erndtebrück im Halbfinale einen heißen Tanz. Traditionsduell am Rosengarten

Von Florian Runte und Uwe Bauschert

Siegen. Wer gewinnt den Fußball-Kreispokal, wer vertritt Siegen-Wittgenstein in der kommenden Saison neben den Sportfreunden Siegen, die sich durch ihre gute Platzierung in der Oberliga bereits qualifiziert haben, im Westfalenpokal? Am Mittwoch und am Donnerstag werden im Halbfinale die Finalisten ermittelt, die am Mittwoch, 4. Juni, drei Tage nach dem Ende der Punktspielsaison, um den Gewinn des Pokals spielen.

► **Germania Salchendorf - TuS Erndtebrück (Mi., 19 Uhr)** ■ Die Nummer drei im Fußballkreis empfängt die Nummer zwei – mehr kann man sich für ein Halbfinale nicht wünschen. Die Vorfreude schürt auch ein Rückblick: 2023 trafen beide Teams im Viertelfinale aufeinander und lieferten sich beim Erndtebrücker 4:3-Sieg einen epischen Schlagabtausch vor 400 Zuschauern. 2020 war die Paarung das Finale, das die Germanen mit 3:2 gewannen.

„Salchendorf hat in der Landesliga die Qualität unter die ersten Fünf zu kommen, wir sind in der Westfalenliga ein Abstiegskandidat. Wenn man das gegeneinander hält, wird es ein Spiel auf Augenhöhe, da dürfen wir uns nichts vormachen“, schiebt Erndtebrücks Trainer Christian Hartmann die Favoritenrolle von seiner Mannschaft weg. „Wenn man im Halbfinale steht, ist es ein Highlight. Für die Jungs ist das Spiel etwas Besonderes“, sagt Hartmann. Doch er betont mit Blick auf „nur“ fünf Punkte Polster in der Westfalenliga: „Das Größte, was wir erreichen können und wollen, ist der Klassenerhalt.“ Als Konsequenz daraus soll der angeschlagene Abwehr-Routinier Admir Terzic am Wüstefeld pausieren. „Wichtig ist für uns vor allem, dass er in den letzten Spielen fit ist.“

Für Salchendorf gibt es keine Zwänge, sich einzuschränken. Lukas Weber, Elizer Ngyombo, Marcel Rigau Badenas, Tom Weinstock und Leif Lemmer, die zuletzt in der zweiten Mannschaft im Kampf um den Klassenerhalt ausgeholfen hatte, zieht Trainer Thomas Scherzer wieder hoch.

„Wir werden nicht abwartend spielen, wir werden auf die Tube drücken und wol-



Wir werden nicht abwartend spielen, wir werden auf die Tube drücken.

Thomas Scherzer
Trainer Germania Salchendorf



Für Ilias Houta (links) von Germania Salchendorf und Are Wolzenburg vom TuS Erndtebrück kommt es am Mittwoch zum Wiedersehen. Das Foto stammt vom Pokal-Viertelfinale im Frühjahr 2023. Foto: Florian Runte

len ins Endspiel. Es ist ein Spiel, da ist alles möglich. Dass wir gegen höherklassige Mannschaften mithalten können, haben wir oft genug bewiesen“, sagt Scherzer für den es ein Traum wäre, seine zehnjährige Trainer-Ara mit einem Endspiel, womöglich auch noch gegen seinen Ex-Club Sportfreunde Siegen, zu beenden. „Dass uns unter Umständen ein Spiel gegen Siegen winkt, ist natürlich schon lange ein Gesprächsthema in der Mannschaft. Dafür werden wir alles geben.“

Sowohl Erndtebrück als auch Salchendorf haben sich in den vergangenen Wochen in guter körperlicher Verfassung und zudem als Teams präsentiert, die ihre Spiele aktiv gestalten wollen – die Weichen für einen unterhaltsamen Fußballabend sind also gestellt. In Erwartung von vielen Zuschauern wird Germania Salchendorf seinen alten, hinter dem aktuellen Spielfeld gelegenen Sportplatz wieder als Parkplatz zur Verfügung stellen. Mathias Gräbener

aus dem Germanen-Vorstand kündigt an: „Wir werden auch Parkeinweiser haben, die die Leute leiten werden. Und es gibt einen zusätzlichen Stand für Speisen und Getränke.“

► **SuS Niederschelden - Sportfreunde Siegen (Do., 19 Uhr)** ■ Dem A-Kreisligisten SuS Niederschelden winkt am Donnerstagabend ein großer Zahltag. „Ich hoffe auf 400 Zuschauer aufwärts“, sagt SuS-Trainer Tim Spann mit Blick auf das Kreispokal-Halbfinale gegen den frisch gebakenen Regionalliga-Aufsteiger Sportfreunde Siegen. Die Leimbachtaler sind tags zuvor noch in der Meisterschaft gefordert, wenn sie bei Westfalia Rhynern antreten müssen. Aufgrund dieser terminlichen Konstellation wird SFS-Trainer Thorsten Nehrbauer im Pokalspiel am Rosengarten voraussichtlich auf einen Mix aus Reservisten und A-Junioren setzen.

„Egal in welcher Formation die Sieger gegen uns auflaufen: Sie werden uns

nichts schenken“, ist sich Spann sicher. Er sagt aber auch: „Wenn ich Fußball spiele, dann will ich auch immer gewinnen und dann glaube ich auch immer daran, dass eine Überraschung möglich ist“, betont der Niederscheldener Coach und schickt hinterher: „Dafür müssen meine Jungs laufen, kämpfen und alles in die Waagschale werfen, was möglich ist. Vielleicht beflügelt uns ja die schöne Nachricht, dass unser Kapitän Torsten Dicke jetzt Vater eines Sohnes geworden ist“, schmunzelt der SuS-Trainer, der im Traditionsduell auf ein kleines Fußball-Wunder gegen den Titelverteidiger hofft.

„Für uns ist die Meisterschaft wichtiger, auch wenn es mit dem Aufstieg verdammt schwer für uns wird. Daher nehmen wir die Partie gegen die Sportfreunde als Bonuspiel, in dem wir der krasse Außenseiter sind“, weiß Spann, dass die Rollen klar verteilt sind. Bekanntlich hat der Pokal aber seine eigenen Gesetze...

Luca Stolz glücklos im Jubiläumsrennen

BRANDS HATCH. Luca Stolz hatte sich sein 300. Jubiläumsrennen für AMG-Mercedes sicher anders vorgestellt. Beim Saisonauftakt zum Sprint Cup innerhalb der GT World Challenge Europe im britischen Brands Hatch kam er in beiden einstündigen Rennen nicht über einen 21. Rang hinaus. Gemeinsam mit AMG-Werksfahrer Maxime Martin fuhr der Brachbacher im belgischen Team „VDS Boutsen“ einen Mercedes GT3 Evo. Bereits in den Trainingsläufen kam das an sich schnelle AMG-Duo nicht auf Touren und konnte sich nicht unter den besten 20 für die beiden Rennen qualifizieren. „Das war sicher nicht das Wochenende, das wir uns vorgestellt haben“, zog Luca Stolz eine enttäuschende Bilanz der beiden Auftaktrennen zum Sprint Cup und fügte hinzu: „Es gibt noch viel Arbeit für uns, bevor wir zur zweiten Sprinttrunde in zwei Wochen in Zandvoort wieder auf der Strecke sind.“

Nach dem Wochenende in Brands Hatch geht die GT World Challenge in die heiße Phase der Saison. Der Prolog der 24 Stunden von Spa-Francorchamps führt die Teams am 13. und 14. Mai zu Testfahrten in die belgischen Ardennen, dicht gefolgt vom zweiten Sprint Cup Event an der holländischen Nordseeküste in Zandvoort (16.-18. Mai). Zwei Wochen später wird der Endurance Cup mit einem dreistündigen Rennen im historischen Monza in Italien am 30. Mai und 1. Juni fortgesetzt. Zusätzlich steht für Luca Stolz am kommenden Wochenende noch der dritte Lauf zur Nürburgring Langstrecken Serie (NLS) zur Vorbereitung auf das 24 Stunden Rennen auf der Nürburgring Nordschleife auf dem Programm. ■ dr

Jürgen Alzen startet in der P9 Challenge

BETZDORF. Erst Mitte Mai beginnt für den Betzdorfer Jürgen Alzen und die Mannschaft von „Jürgen Alzen Motorsport“ die neue Motorsport-Saison. Der Teamchef und GT-Pilot startet, wie im vergangenen Jahr, zusammen mit dem Frankfurter Timo Scheibner in einem BMW M4 GT3. Bei der internationalen Rennserie, die für Porsche und GT-Fahrzeuge vorgesehen ist, sind sechs Rennwochenenden zu absolvieren. Die Veranstaltungen auf Strecken in Österreich, Belgien, Tschechien, Frankreich und Deutschland beinhalten jeweils zwei Sprintrennen über 25 bzw. 30 Minuten und ein einstündiges Endurance-Rennen. An den Wochenenden wechseln sich zwei Piloten bei den Sprintrennen ab. Bei den Langstreckenrennen ist ein Pflichtboxenstopp nebst entsprechendem Fahrerwechsel zwischen der 25. und 35. Rennminute zu absolvieren.

„Wir sind schon sehr gespannt auf die P9-Challenge-Rennen“, freut sich der Betzdorfer Routinier auf die neue Saison. „Der BMW M4 ist bei uns in Betzdorf über den Winter komplett überholt worden und hat ein neues Design bekommen. Wir hoffen damit um Gesamtsiege und Meisterschaft kämpfen zu können. In erster Linie wollen wir aber viel Spaß haben.“ Der gut 700 PS starke BMW M4 GT3 ist in den Hallen von Jürgen Alzen Motorsport in Betzdorf für die offene Klasse der P9 Challenge aufgerüstet worden. Los geht es für das BMW-Duo nach einem Testtag am 16. bis 18. Mai auf der Formel-1-Strecke des Red Bull-Rings in der Steiermark. ■ simon

TC GW Freudenberg eröffnet Allwetterplätze

FREUDENBERG. Die Freude war groß beim TC Grün-Weiß Freudenberg: Zwei Allwetterplätze wurden jetzt feierlich eröffnet. Laut Mitteilung des Vereins kosteten die Plätze zusammen mit der Flutlichtanlage rund 135.000 Euro. Ein Teil sei von der Sportförderung finanziert worden, auch Rücklagen seien eingebracht worden, berichtete Vorsitzender Gerhard Hoof im Rahmen der Eröffnungsfeier. Den weitaus größten Teil habe jedoch „Freudenberg und Umgebung“ beigesteuert. Damit sind Banken, Unternehmungen, aber auch sehr viele Privatspender gemeint. Ein besonderer Dank gebühre der Stadt Freudenberg. Sie alle hätten dafür gesorgt, dass nun bei fast jeder Witterung und Jahreszeit Tennis gespielt werden kann. Auch Gastspieler seien willkommen auf der Anlage. „So profitiert nicht nur der Tennisverein, sondern die gesamte Umgebung von den Plätzen“, stellte Hoof heraus. ■ sz

Bei Langstrecken-DM läuft es alles andere als wunschgemäß

HAMBURG. Mitte März waren sie in die Spitze der deutschen Langstreckler gelaufen: In Salzkotten stellten Fabian Jenne mit 29:25 Minuten und Frederik Wehner mit 29:28 Minuten neue persönliche Rekorde auf und lagen damit zwischenzeitlich in der aktuellen deutschen Bestenliste auf Rang 5 und 6 (Stand: 18. März). Nach dem starken Saisonanfang hatten sie sich für die Deutschen Meisterschaften über 10.000 Meter auch große Ziele gesetzt.

Doch die nationalen Titelkämpfe auf der Bahn sollten zumindest für Freddi Wehner unter keinem guten Stern stehen. Der Alchener musste den Wettkampf kurz vor der Abreise verletzungsbedingt absagen. Eine Knöchelverletzung, die er sich bei den Deutschen Halbmarathon-Meisterschaften zugezogen hatte, machte ein Rennen über 25 Runden in Spikes unmöglich.

Und so mussten Fabian Jenne und Marco Giese die Kohlen bei den Männern für die SG Wenden aus dem Feuer holen. Giese erwischte einen gebrauchten Tag. In 31:19,96 Minuten belegte er DM-Platz 20. Nachdem Jenne zunächst an fünfter Position gelegen und die Führungsarbeit in der Verfolgergruppe übernommen hatte, reichten die Kräfte nicht mehr und er musste sich zurückfallen lassen. Jenne kam in 29:52,24 Minuten auf den 10. Platz – immerhin eine neue persönliche Bestzeit über die 25 Stadionrunden.

Einen richtig guten Tag erwischte die Wittgensteinerin Conny Wagener. Die 69-jährige Fischelbacherin, die seit einigen Jahren für den LC Diabü Eschenburg startet, sicherte sich über 5.000 Meter in 22:12,16 Minuten den DM-Titel in der Altersklasse W65. ■ fst

Ein erfolgreicher Familienausflug

Mutter und Töchter trumpfen auf: Siegerin heißt bei sechs Wertungsprüfungen dreimal Bündenbender

EISERFELD. Lediglich 78 Starts in den sechs Wertungsprüfungen verzeichnete der Reit- und Fahrverein Eiserfeld bei seinem Dressurturnier am „Eisenzecher Zug“. Doch für die Pferdesport-begeisterte Familie Bündenbender aus dem oberen Johannland wurde es nicht nur ein langer, sondern auch sehr erfolgreicher Familienausflug.

Nachdem Mutter Maïke Bündenbender (PSG Werthenbach) auf „Fürst Fidelio B“ die erste Wertungsprüfung mit der Tageshöchstmnote von 8,0 in der Dressurprüfung Klasse A vor Sarina Breuer von der RSG Hofgut Dautenbach gewonnen hatte, kletterten auch ihre Töchter Mascha und Maris-Marleen auf die oberste Stufe des Siegerpodests. Mascha Bündenbender setzte sich in der Amateur-Dressurreiterprüfung Klasse A auf Bündenbenders Paradeperd „Rock For Romance“ ebenso durch wie Maris-Marleen Bündenbender auf „Rock For Romance“ in der abschließenden Dressurprüfung Klasse M* (Kandare).

Überglücklich feierte derweil Vanessa Düperthal vom RSG Hofgut Dautenbach in Dressurprüfung Klasse L* ihren ersten Saisonsieg auf „Coco Chanel“, und für einen weiteren Erfolg für die RSG Hofgut Dautenbach sorgte anschließend noch Ina Andrea Sondermann (RSG Hofgut Dautenbach) auf „Rasciani“.

Wie schon in den Vorjahr verzichtete der ausrichtende Verein auch diesmal wieder auf einen Sprungwettbewerb. Dafür hatte Reit- und Fahrverein Eiserfeld bei bester Witterung am 1. Mai wieder ein gut besuchtes WBO-Turnier für den Nachwuchs ausgerichtet. Wenngleich auch ein paar Teilnehmer mehr als die nur knapp 80 Starts schön gewesen wären, zeigte sich der neue Vorsitzende Michael Schulz mit der Veranstaltung noch ganz zufriede-



Überglücklich feierte Vanessa Düperthal auf „Coco Chanel“ in Dressurprüfung Klasse L* ihren ersten Saisonsieg beim Dressurturnier des RuF Eiserfeld. Foto: hajo

den. – Die Ergebnisse:

► **Dressurprüfung Klasse A:** Maïke Bündenbender (PSG Werthenbach) auf „Fürst Fidelio B“ Wertnote 8,00.

► **Amateur-Dressurreiterprüfung Klasse A:** 1. Mascha Bündenbender (PSG Werthenbach) auf „Rock For Romance“ 7,80.

► **Dressurprüfung Klasse A:** 1. Joana Göring (RFV Schwingbachtal) auf „Struwelpeter“, 7,00; 2. Emilia Maria Dell (RV Giebelwald) auf „Magic

Dreamfire“ 7,10.

► **Dressurprüfung Klasse L* (Transe):** 1. Vanessa Düperthal (RSG Hofgut Dautenbach) auf „Coco Chanel“ 7,50.

► **Dressurprüfung Klasse M* (Kandare):** 1. Ina Andrea Sondermann (RSG Hofgut Dautenbach) auf „Rasciani“ 7,50.

► **Dressurprüfung Klasse M* (Kandare):** 1. Maris-Marleen Bündenbender (PSG Werthenbach) auf „Rock For Romance“ 7,20.